

ROSENGÄRTCHEN

SMALL ROSE GARDEN

is the name of this square because rose borders were planted after the redesign in the 1960s (1). In the middle of the crossing area stood the old Lady Chapel until 1965, which was renovated in 1898 and called "Heiligenhäuschen" (Holy House) by the inhabitants (2). It was rebuilt in a modern form on the village square in 1994. In front of the Lady Chapel, in memory of the participants in the Franco-Prussian War of 1870/71, there was a war memorial (3), which was also removed in 1965. At the beginning of the 20th century, a railway line was planned from Aschaffenburg to the Odenwald (5). The Niedernberg railway station was to be located nearby. Unfortunately, the route was changed and Niedernberg was not considered.



(1)



(2)



(3)

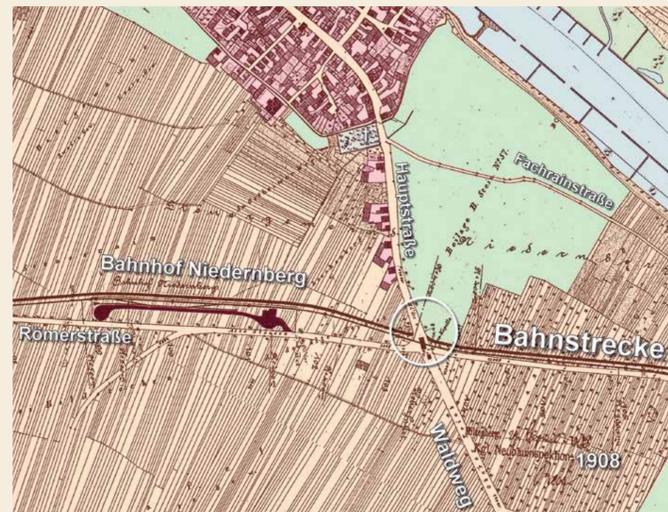
PETIT JARDIN DES ROSIERS

C'est le nom de cette place, car des bordures des rosiers ont été plantées après le réaménagement dans les années 1960 (1). Au milieu du carrefour se trouvait jusqu'en 1965 l'ancienne chapelle de la Vierge Marie, rénovée en 1898 et appelée « Heiligenhäuschen » par les habitants (2). Elle a été reconstruite en 1994 en forme moderne sur la place du village. Devant la chapelle de la Vierge se trouvait le monument aux morts en mémoire des participants à la guerre franco-allemande de 1870/71 (3), qui a également été enlevé en 1965.

Au début du 20^{ème} siècle, une ligne de chemin de fer reliant Aschaffenburg à l'Odenwald était prévue (5). La gare de Niedernberg devait se trouver à proximité. Malheureusement, le tracé a été modifié et Niedernberg n'était pas sur ce tracé.



(4)



(5)

Rosengärtchen

heißt dieser Platz, weil nach der Umgestaltung in den 1960er Jahren Rosenrabatten gepflanzt wurden (1).

Heiligenhäuschen

Inmitten dieses Kreuzungsbereiches stand einst die alte Marienkapelle, die 1898 erneuert und von den Einwohnern „Heiligenhäuschen“ genannt wurde (2). Als Marienkapelle bezeichnete man sie deshalb, weil 1712, als die Pfarrei einen neuen Altar erhielt, das Mittelteil des alten Altares – mit der Krönung Mariens – in dieser Kapelle angebracht wurde. Seit 1898 befindet sich dieses Altarbild restauriert in der Pfarrkirche. 1965 ließ die Gemeinde diese Wegkapelle aus verkehrstechnischen Gründen abbrennen und 1994 in moderner Form auf dem Dorfplatz neu errichten.

Kriegerdenkmal

Vor der Marienkapelle stand zur Erinnerung an die

Teilnehmer des Deutsch-Französischen Krieges 1870/71 unter einer stattlichen Linde ein Kriegerdenkmal (3). Im Jahre 1965 wurde es mit dem Abriss der Wegkapelle ebenfalls beseitigt. Das 1910 errichtete Traditionsgasthaus „Zur Linde“ (4) wurde 1996 abgerissen und durch das heutige Wohn- und Geschäftshaus ersetzt.

Bahntrasse

Als zu Beginn des 20. Jahrhunderts eine Eisenbahnlinie von Aschaffenburg über Niedernberg–Obernburg bis nach Höchst im Odenwald geplant war, sollte die Bahntrasse hier parallel zur Römerstraße vorbeiführen (5). Der Bahnhof war etwas weiter nördlich vorgesehen. Die Gemeinde war damals bereit, der Bahn das Gelände für die Bahntrasse kostenlos zur Verfügung zu stellen. Letztendlich kam die Bahnlinie nicht zur Verwirklichung, nachdem der Trassenverlauf über Großostheim bevorzugt worden war. Diese sogenannte „Bachgaubahn“ war 1912–1974 in Betrieb.



ALTER DRESCHPLATZ

OLD THRESHING AREA

In the past, the grain was threshed here. When the first steam threshing machines appeared, they were set up here and the farmers came with their sheaves one after the other to thresh (1). After the grain had been ground into flour at the miller's, the housewife could exchange it for bread tokens (2) at the baker's.

At this point we should mention the extensive orchards of Niedernberg, which spread around the village until the land consolidation. Therefore, in rural Niedernberg, pressing cider for domestic use was a matter of course (3/4). In addition, there was a local press house that sold the Niedernberg "Ebbelwoi" commercially (5).

ANCIENNE AIRE DE BATTAGE

Autrefois, le grain était battu ici. Lorsque les premières batteuses à vapeur sont apparues, elles ont été installées ici et les paysans sont venus les uns après les autres avec leurs gerbes pour le battage (1). Une fois le grain moulu en farine chez le meunier, la ménagère pouvait l'échanger contre des tickets de pain (2) chez le boulanger.

Il convient de mentionner ici les vastes vergers de Niedernberg, qui s'étendaient tout autour du village jusqu'au remembrement du sol. C'est pourquoi, dans le Niedernberg rural, le pressage du cidre à usage domestique allait de soi (3/4). De plus, il existait sur place un pressoir qui commercialisait le « Ebbelwoi » de Niedernberg (5).



(1)



(3)



(2)



(4)



(5)

Früher wurde an diesem Platz das Korn gedroschen. Als die ersten Dampfdreschmaschinen aufkamen, wurden sie hier aufgestellt und die Bauern kamen mit ihren Garben der Reihe nach zum Dreschen (1). Nachdem beim Müller das Korn zu Mehl gemahlen wurde, konnte die Hausfrau dieses beim Bäcker gegen Brotmarken (2) eintauschen und bezahlte somit nur den reinen Backlohn.

An dieser Stelle sei auf die ausgedehnten Streuobstbestände Niedernbergs hingewiesen, die sich bis zur Flurbereinigung rund um das Dorf ausbreiteten. Deshalb war im bäuerlichen Niedernberg das Keltern von Apfelwein zum Hausgebrauch selbstverständlich (3/4). Zudem gab es vor Ort eine Kelterei, die den Niedernberger „Ebbelwoi“ gewerblich vertrieb, z. T. bis ins benachbarte Hessen (5).

